

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 31.01.2025
AZ.: III/ Scha

WP 20-25 SV III/002

Mitteilungsvorlage

Strategische Sozialplanung - Maßnahmenbericht 2022 -2024

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Fraktionslos			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☒ nein
☒ nein

☐ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss
Sozialausschuss

05.03.2025
19.03.2025

Kenntnisnahme
Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss nehmen den Maßnahmenbericht 2022- 2024 zum Arbeitsbereich Strategische Sozialplanung zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:

Für Bürgerinnen und Bürger gute Lebensbedingungen zu schaffen, ist eine staatliche Zielsetzung, die im Grundgesetz Artikel 20, Abs.1 GG (Sozialstaatsgebot) verankert ist. Sozialplanung unterstützt die Stadtentwicklung mit dem Fokus auf die soziale Infrastruktur. Soziale Infrastruktur umfasst sowohl die Einrichtungen und Dienste zur sozialen Versorgung der Bevölkerung wie Kindertagesstätten und Beratungsstellen als auch soziale Netzwerke.

Die Stelle der Sozialplanung wurde im November 2022 als Stabsstelle zum Dezernenten III in den Organisationsbereich Planung für Soziales, Jugend und Bildung verlagert.

Strategische Sozialplanung - Maßnahmenbericht 2022 bis 2024

Folgende Maßnahmen wurden im Bereich der Strategischen Sozialplanung umgesetzt:

A. Entwicklung eines Eckpunkte-Konzeptes zur Integrierten Strategischen Sozialplanung

Für den Bereich Strategischen Sozialplanung wurde ein Eckpunkte-Konzept unter Beteiligung der städtischen Planungsbereiche, des Verwaltungsvorstandes und der Träger erstellt. Der Prozess wird durch die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.), einer Gesellschaft des Landes NRW, angesiedelt beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, seit 2023 begleitet. Das Konzept wurde vom Rat, nach Vorberatung im Sozialausschuss am 17.12.2024 einstimmig beschlossen (Sitzungsvorlage WP 20-25 SV III/070).

B. Organisation eines systematischen Austausches

Wesentliche Stützen zur Umsetzung des Eckpunkte-Konzeptes sind regelmäßige Austauschformate. Hierzu gehören unter anderem folgende Plattformen, die von der Sozialplanung organisiert bzw. begleitet werden:

- (1) Koordination der städtischen Planungsrunde, an der neben den Ämtern des Dezernates III das Tiefbau- und Grünflächenamt, das Planungs- und Vermessungsamt, die Wirtschaftsförderung, die Stadtentwicklung und das Stadtmarketing teilnehmen.
- (2) Koordination von Trägerrunden aus dem Bereich der sozialen Wohlfahrt
- (3) Mitwirkung beim Aufbau der Stadtteilarbeitskreise in Kooperation mit dem Senioren- und Familienbüro Stellwerk

C. Erweiterung der Datenbasis für strategische Entscheidungen

Effiziente strategische Entscheidungen, erst recht im Kontext begrenzter finanzieller Ressourcen, erfordern eine möglichst breite Datenbasis. Zielsetzung der Sozialreporte ist es, diese Datenbasis durch die Auswertung statistischer Daten und die Durchführung von Befragungen zu erweitern. Die Ergebnisse der Datenerhebungen werden regelmäßig mit der städtischen Planungsrunde ausgewertet und über den Verwaltungsvorstand in die Ausschüsse eingebracht. Ein Verfahren zur systematischen Beteiligung der Träger wurde im Oktober 2024 im Rahmen eines Workshops gemeinsam abgestimmt.

Bislang wurden folgende Sozialreports veröffentlicht:

- (1) Sozialreport November 2023: Bevölkerungsverteilung und Altersstruktur in Hildener Stadt-bereichen, Leistungsempfänger der sozialen Mindestsicherung in Hilden in 2022
- (2) Sozialreport April 2024: Stadtteil WEST - mehrdimensionale Stadtteilanalyse zur Lebenslage im Stadtteil
- (3) Sozialreport November 2024: Bevölkerungsentwicklung und Zu- und Wegzüge in Hilden im Zeitreihenvergleich von 2013-2023

D. Koordination von Projekten zur Weiterentwicklung sozialer Infrastruktur und sozialer Netzwerke

Die Sozialplanung koordiniert und begleitet regelmäßig Projekte, die dazu dienen Netzwerke und Infrastruktur im sozialen Bereich zu stärken und weiterzuentwickeln. Hierzu gehörten in den letzten zwei Jahren unter anderem folgende Projekte:

Koordination „Stärkungspakt NRW -gemeinsam gegen Armut“

Im Kontext des russischen Angriffs auf die Ukraine und die damit einhergehende Steigerung der Energie und Lebensmittelpreise wurde der Stärkungspakt NRW- gemeinsam gegen Armut“ zur Stärkung der sozialen Infrastruktur und die Unterstützung von Menschen, die durch die Kostensteigerung unter Druck geraten sind aufgelegt. Die Stadt Hilden erhielt aus dem Förderprogramm Anfang 2023 267.246€ für das Jahr 2023. In enger Kooperation mit insgesamt 11 Trägern wurden in Hilden unter anderem 15 Projekte zur bedarfsgerechten Erweiterung und Stärkung der sozialen Infrastruktur in Hilden finanziert (vgl. Sitzungsvorlage WP 20-25 SV III/047, Sozialausschuss 02.11.2023) Hierzu gehörten:

- Aufstockung der personellen Kräfte in der Kleiderkammer und der Tafel des SKFM
- Aufstockung der Sozialberatung und Wohnungsnothilfe bei der SPE Mühle
- Zusätzliche offene Sozialberatungsangebote im Familien- und Seniorenbüro „Stellwerk“
- Ausbau der Spendenausgabe mit zusätzlichem Beratungsangebot
- Aufstockung der Kleiderkammer und Einrichtung eines Elterncafes beim Kinderschutzbund
- Unterstützende Sozialkompetenztrainings für Schülerinnen und Schüler
- Mobile Fahrradwerkstatt
- Reduzierter Eintritt für Kinder und Jugendliche mit Itterpass in die Schwimmbäder der Stadtwerke

Ämterübergreifende Koordination der Vertragsgestaltung im Bereich der sozialen Unterstützungsleistungen

Die Abstimmung von Verträgen zu sozialen Leistungen, an denen verschiedene Fachämter beteiligt sind, wurde über die Sozialplanung ämter- und dezernatsübergreifend federführend koordiniert. Die Verträge wurden am 04.12.2024 im Rat beschlossen (vgl. Sitzungsvorlagen WP 20-25 SV III/069 und WP 20-25 SV III/073).

Begleitung der Entwicklung des Kommunalen Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung

Die Entwicklung des Kommunalen Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung erfolgte unter Federführung des Kulturamtes (vgl. u.a. SV WP 20-25 SV 41/093 im Ausschuss für Kultur und Heimatpflege am 21.11.2024). Die Sozialplanung begleitete diesen Prozess eng mit koordinierenden Tätigkeiten, der Organisation der Beteiligungsverfahren für junge Menschen und der konzeptionellen Mitarbeit am Konzept. Der Prozess wurde durch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW unterstützt. Das Konzept wurde im Rahmen des Landeswettbewerbes „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung“ ausgezeichnet. Die Preisübergabe erfolgte im Januar 2025.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:

Unmittelbare klimarelevante Auswirkungen bestehen nicht.

Inklusionsrelevanz:

Sozialplanung ist auf die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ausgerichtet